

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 48

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

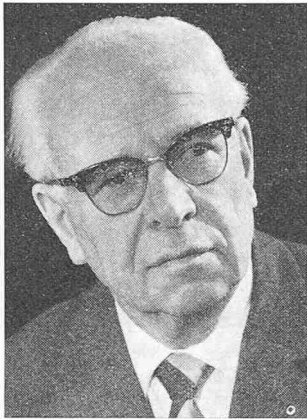
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrologe



ROBERT WINKLER
dipl. Architekt

1898 1973

† **Robert Winkler**, dipl. Arch. SIA/BSA, von Luzern und Zürich, geb. am 9. April 1898, ETH 1918–1922, ist, wie bereits gemeldet, am 4. September 1973 gestorben.

Die Freundschaft unserer Väter – Robert Winklers Vater war der Stifter des «Winklerfonds», welcher bis auf den heutigen Tag der Pflege der Kameradschaft im Ausschuss der GEP dient, so dass dort das Wort «Winklerfonds» zum Synonym für «frohe Stunden» geworden ist – führte zu unserer Bekanntschaft schon zu Studienzeiten.

Während ich noch im Ausland arbeitete, war Röbi nach zwei Wanderjahren in Italien und Frankreich schon in die Schweiz zurückgekehrt, wo er verschiedene Stellen innehatte; am längsten (1929–32) bei meinem Freund Rud. Steiger, der damals mit Carl Hubacher zusammen u.a. das Zett-Haus in Zürich baute.

In jenen heroischen Jahren des Neuen Bauens wagte Robert Winkler die Gründung eines eigenen Büros – ein Entschluss, an den ich mich gut erinnere, weil er für Robert den Abschied von einem Team bedeutete, in dem er mit voller Überzeugung und mit Erfolg tätig war, von dem er sich aber aus innerer Berufung lossagen musste, um seinen eigenen Weg zu gehen. Und der Erfolg hat ihm recht gegeben. Einerseits hat die unerbittliche Schulung im Geiste der Neuen Sachlichkeit sein Schaffen für immer geprägt, und andererseits wurde dieses durch die Kraft seiner Persönlichkeit davor bewahrt, in doktrinäer Strenge zu erstarren. So ruhen denn Winklers Bauten, wie ihr Schöpfer, ausgeglichen in sich selber, sie wirken frisch und selbstverständlich, menschlich warm, klar und straff zugleich.

Vermerken wir aus seinem architektonischen Werk¹⁾ zunächst den sozialen Wohnungsbau. Er begann mit Genos-

senschafts-Reihenhäusern in Zürich-Affoltern während der Kriegsjahre. Anschliessend folgte die Wohnüberbauung Manegg in Zürich-Wollishofen, später für Brown-Boveri die Grosssiedlung Birrfeld (mit Prof. C. Geisendorf) und Brisgi in Baden sowie schliesslich die Wohnüberbauung Glaubten III in Zürich-Affoltern, die von der Stadt Zürich mit der Auszeichnung für gute Bauten bedacht worden ist.

An Geschäftshäusern sind zu nennen das Gebäude des EWZ am Beatenplatz und das Bürohaus Gartenstrasse 26 in Zürich. Ein sehr bedeutender Teil von Winklers Schaffen war dem Industriebau gewidmet. Schon die Hallen «Fabrik und Werkstatt» sowie «Chemie» an der Landesausstellung 1939 gehören dazu. Die Chocladefabriken Lindt & Sprüngli liessen in Kilchberg Fabrik-, Kantine- und Bürobauten errichten. Die Kantine für Oerlikon-Bührle entstand 1941. Es folgten das Wohlfahrtshaus Micafil, Bauten für H. Kunz & Co. in Windisch, für die «Milchsuppe» in Basel, dann die Zentralgarage Ostschweiz der PTT in Schlieren sowie als wohl schönste Anlage die Betriebe der EKZ in Dietikon.

Ein Lieblingsgebiet Robert Winklers waren die Einfamilienhäuser. Darüber hat er auch ein Buch veröffentlicht²⁾. In Kilchberg bei Zürich hat er 1951 sein eigenes Haus in bevorzugter Lage erbaut. Es konnte nicht fehlen, dass er in die Baukommission seines Wohnortes berufen wurde, wie er schon früher im Vorstand der Genossenschaft Neubühl, zeitweise als Präsident, tätig gewesen war.

Ebenso uneigennützig stellte sich Robert Winkler in den Dienst der Fachorganisationen. Von 1953 bis 1967 präsidierte er die SIA-Kommission für Hochbaunormen. In Anerkennung seiner Verdienste erhielt er anlässlich der Generalversammlung des SIA vom 10. Mai 1969 in Montreux die Dankesurkunde des Vereins, welche seine Verhandlungskunst besonders hervorhebt. Im Kreise des BSA bekleidete er während 4 Jahren den Posten des Zentralschriftführers, und später war er ebenso lange Zeit Obmann der Ortsgruppe Zürich. Auch in diesen Ämtern bewährten sich seine Initiative und sein Sinn für Kameradschaft.

Diese Feststellung führt uns an den Anfang unseres Lebensabrisses zurück: Robert Winklers kollegiale Gesinnung war wohl das typischste Merkmal seines Charakters. Sie war gepaart mit der Gabe humorvoller Geselligkeit; er konnte eine ganze Gesellschaft mit seinen Spässen zum Lachen bringen. Auf ihn war Verlass in jeder Sache. Er war mit Kopf und Herz dabei. So bleiben ihm denn auch seine Berufskollegen, die Künstler, mit denen er verkehrte, und nicht zuletzt die zahlreichen Freunde der verschiedensten Kreise in dankbarer Erinnerung verbunden. *W. Jegher*

²⁾ Das Haus des Architekten. Von R. Winkler. 224 S., Format 22 x 28 cm, über 500 Abb. 2. Auflage, Zürich 1959, Verlag Girsberger (heute Artemis). Preis geb. 42 Fr.

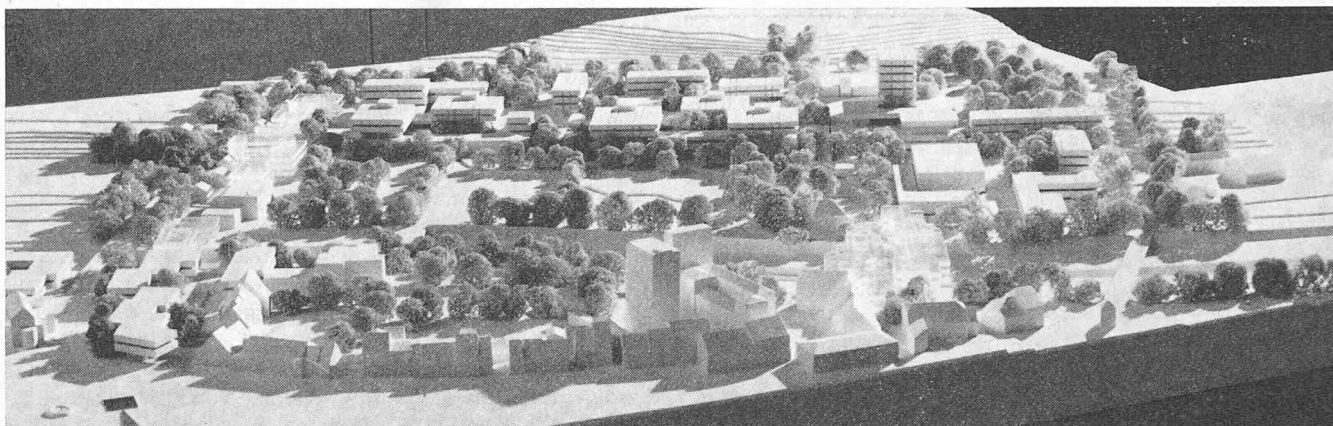
¹⁾ in der «Schweiz. Bauzeitung» sind folgende Bauten von Robert Winkler dargestellt worden:

- Wohnhaus Dr. Daniel Chervet in Bern, 1933, Bd. 102, S. 198*
- Schweiz. Landesausstellung 1939 in Zürich, Halle «Fabrik und Werkstatt»; 1938, Bd. 112, S. 124*, und Halle «Chemie»; 1938, Bd. 112, S. 125*, und 1939, Bd. 113, S. 121*.
- Kinderkrippe der Chocladefabriken Lindt & Sprüngli in Kilchberg bei Zürich; 1939, Bd. 114, S. 174*.
- Siedlung «Im Einfang», Zürich 11 (mit H. Mannhart und E. Simmler); 1947, H. 5, S. 66*.
- Wettbewerb Gebäude Escher Wyss, Zürich, 5. Preis; 1947, H. 29, S. 402*.
- Siedlung Friedberghöhe, Luzern (mit J. Schütz und G. Reinhard); 1948, H. 39, S. 544*.
- Zürcher Stadion-Wettbewerb, nicht prämierter Entwurf (mit W. Groebli); 1952, H. 26, S. 379*.
- Laboratorium Meynadier AG in Zürich-Altstetten; 1958, H. 52, S. 788*.
- Siedlung Birrfeld, Entwurf; 1960, H. 8, S. 130*.
- Werkkantine Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg (mit K. Hintermann); 1963, H. 24, S. 446*.
- Bauten der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich in Dietikon (mit K. Hintermann); 1964, H. 38, S. 661*.
- Wohnhochhäuser und Kindergartengebäude Glaubtenstrasse in Zürich-Affoltern (mit Bernhard Winkler); 1969, H. 42, S. 837, und 1972, H. 26, S. 609*.

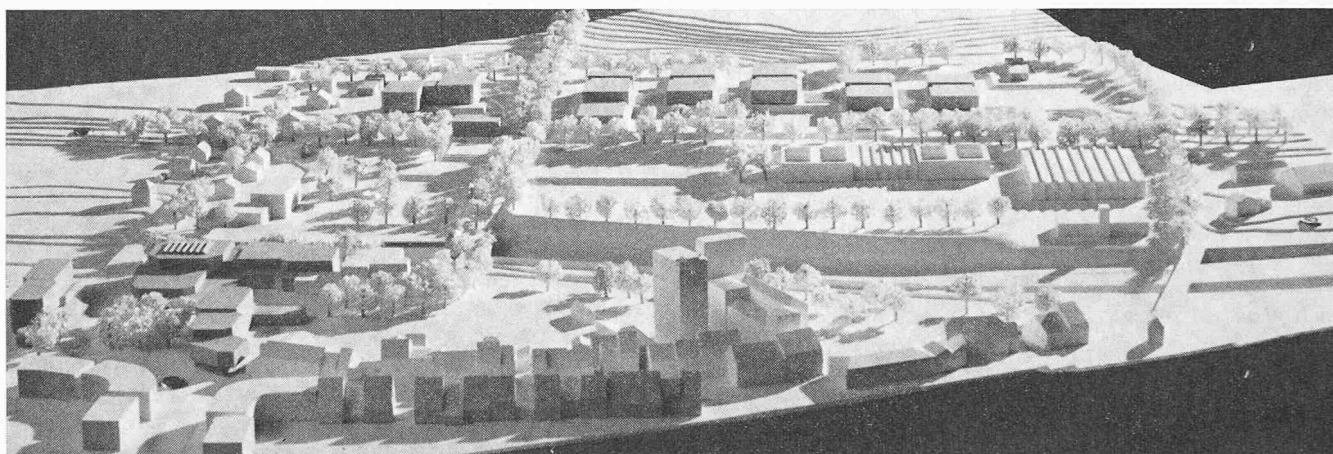
Wettbewerbe

Regionalschulhaus St. Niklaus VS (SBZ 1972, H. 44, S. 1141, 1973, H. 23, S. 573). Die Expertenkommission empfiehlt, von zwei im vorangegangenen Wettbewerb mit einer Überarbeitung ihrer Projekte beauftragten Verfassern das Architekturbüro X. Furrer und W. Jeiziner, Visp, mit der Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Experten waren Charles Zimmermann, Kantonsarchitekt, Sitten, Ernst Anderegg, Meiringen, Klaus Fischli, Zürich, Albert Gnägi, Stadtarchitekt, Bern.

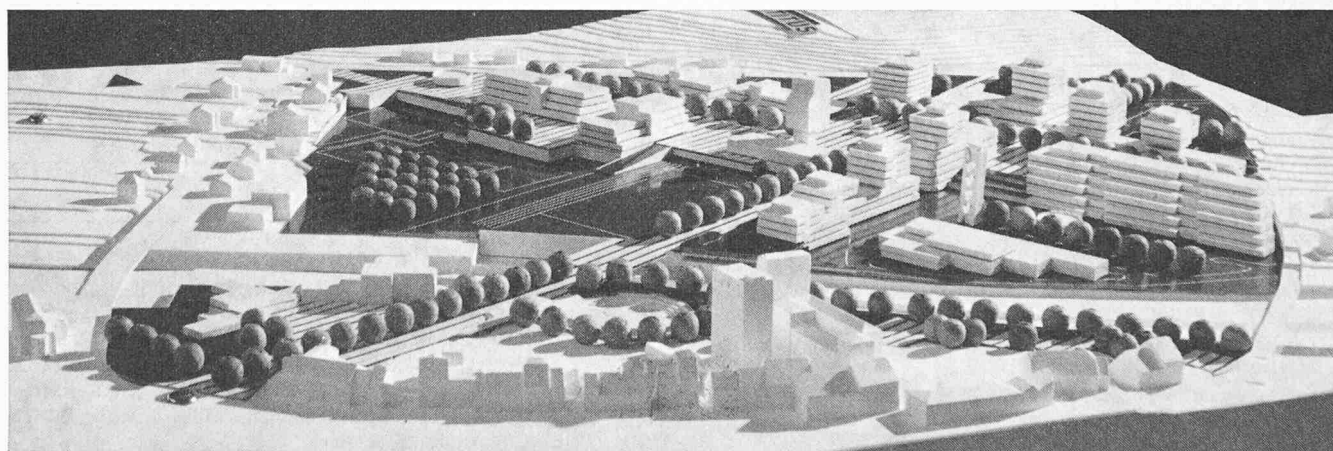
Schulanlage Bronschhofen SG. Die Schulgemeinde Bronschhofen erteilte an fünf Architekten Projektaufträge zur Ausarbeitung von Entwürfen für eine Schulanlage. Die Expertenkommission beantragt, das Projekt von Walter Boltshauser, Bütschwil, zur Ausführung zu bestimmen. Fachexperten waren M. Werner, Greifensee, und W. Blöchliger, Uznach.



Ideenwettbewerb Gemeindezentrum Lausen BL (Ergebnis: SBZ 1973, H. 46, S. 1168. 1. Preis: **R. G. Otto, A. Ruegg, D. Geier, P. Müller, Liestal. Aus der Beurteilung:** Das Projekt konzentriert alle im Programm vorgesehenen Nutzungen sowie einige zusätzliche (Restaurant, Hotel, Hallenbad und Wohnbauten) nördlich der Ergolz. Die Flächen südlich des Flusses sind für Wohn- und Geschäftsbauten als Erweiterung des bestehenden Siedlungskerns reserviert. Das Wegsystem quer und parallel zum Fluss ist sehr gut. Es gewährleistet gute Verbindungen zwischen den beiden Zentren sowie zwischen den Wohngebieten und den Zentren. Um die Piazza im nördlichen Teil gruppieren sich die geschickte Kombination von Saalbau, Restaurant und Hotel, die kirchlichen Bauten, Wohnbauten sowie ein Teil der Schulbauten. In unmittelbarer Nähe schliessen einerseits gegen Süden die Sporthalle sowie ein Hallenbad an und andererseits im Norden das Altersheim und die Alterssiedlung.



2. Preis: **H. Predieri, W. Minder, H. R. Buser, Basel. Aus der Beurteilung:** Das eigentliche Gemeindezentrum wird südlich der Ergolz gebildet. Die Verbindung dieses Zentrums mit den öffentlichen Bauten nördlich der Ergolz wirkt etwas gekünstelt. Die Aufreihung von Altersheim, Schulen, Sportanlagen, Feuerwehr und Werkhof nördlich der Ergolz erreicht nicht die hohe städtebauliche Qualität wie das Gemeindezentrum. Auf den Flächen südlich der Ergolz sind als Erweiterung des bestehenden Dorfkerns Läden, Kleingewerbe, Restaurant und Hotel, Alterswohnungen sowie die zentrumsrelevanten öffentlichen Bauten wie Saalbau und kirchliche Zentren vorgesehen. Die Gemeindeverwaltung liegt westlich der Unterdorfstrasse kombiniert mit Läden und Kleingewerbe im Erdgeschoss. Nördlich der Ergolz sind in grossflächiger Art die Schulbauten mit den Spiel- und Sportanlagen inklusive Schwimmhalle angeordnet. Das einfache, auf zwei Hauptachsen beschränkte Fusswegnetz erfüllt seine Aufgabe innerhalb des Areals und der ganzen Siedlung ausgezeichnet.



3. Preis: **Peter Hünerwadel, Basel. Aus der Beurteilung:** Mit einer überraschenden Lösung gelingt es dem Verfasser, das Zusammenspiel von altem Dorfkern und neuem Zentrum sowohl funktionell wie auch städtebaulich sinnvoll vorzutragen. Sämtliche Neubauten erhalten eine diagonale Stellung zum angrenzenden Strassennetz. Das Ausmass der zusätzlichen Nutzungen übersteigt diejenigen anderer Projekte bei weitem. Eine Weiterbearbeitung würde deshalb eine eingehende Abklärung des Bedarfes und der Wünschbarkeit voraussetzen. Durch die zwei diagonal angeordneten Fussgängerachsen wird eine Anordnung des neuen Zentrums nördlich der Ergolz unter Wahrung guter Verbindung zum alten Siedlungskern möglich. Der Zugang aus dem bestehenden Dorfkern ist eher ungünstig. Um die zentrale Piazza sind Supermarkt, Altersheim, Gemeindeverwaltung, Hotel und die kirchlichen Zentren angeordnet.

Mehrzweckgebäude und Ortskerngestaltung in Weisslingen ZH. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ein Projekt wurde wegen Verstößen gegen das Raumprogramm von der Preisverteilung ausgeschlossen. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr.) mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung
W. Schindler, Zürich
2. Preis (3000 Fr.) Architektengruppe 4, Pfäffikon
3. Preis (1000 Fr.) Schär, Rhiner, Thalmann, Zürich

Fachpreisrichter waren P. Germann, Zürich, und H. Gubelmann, Winterthur. Die Ausstellung findet vom 26. November bis 4. Dezember im neuen Primarschulhaus in Weisslingen statt. Öffnungszeiten: täglich von 19 bis 21 h. Am Sonntag ist die Ausstellung geschlossen.

Schul-, Sportanlagen und Kirche in Würenlos AG. In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden sieben Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr.) Architektengruppe Metron, Brugg
2. Preis (2500 Fr.) Walter Moser, Baden
3. Preis (1200 Fr.) Georges C. Meier, Zürich
4. Preis (800 Fr.) Walter Meier, Andreas Kern, Baden

Sämtliche Projekte sind vom 14. bis 22. Dezember täglich bis 21 h im Schutzraum des Schulhauses 3 zur Besichtigung ausgestellt. Fachpreisrichter waren Emil Hitz, Baden, Max Steiger, Baden, Robi Vock, Ennetbaden.

Concours d'Idées Européen pour la Conception et la Rénovation de Foyers de Jeunes Travailleurs. Die Union Internationale des Architectes, UIA, macht uns darauf aufmerksam, dass dieser Wettbewerb dem Reglement der UIA in keiner Weise entspricht.

Es wird deshalb von der Teilnahme abgeraten.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 22, 1973 (SIA-Heft Nr. 4)

	Seite
Etude de la nappe phréatique de la vallée du Bas-Rhône.	
Par J.-C. Ott	437
Bibliographie	451, 455
Divers	451
Informations SIA	453
Congrès	454
Communications SVIA, Carnet des concours	455
Documentation générale. Informations diverses	456

Inhaltsverzeichnis von Heft 23, 1973

	Seite
Moteur linéaire à induction – Possibilités de réglage de la vitesse. Par Marcel Jufer, Sydney Mattatia, Nicolas Wavre	457
Drainage par tuyaux en béton filtrant. Par Pierre Regamey	462
Bibliographie. Divers. Congrès	466
Communications SVIA. Carnet des concours. Documentation générale. Documentation du bâtiment. Informations diverses	467

Kurse und Tagungen

Seminar in höherer Automatik

Im Wintersemester 1973/74 werden am Lehrstuhl für Automatik der ETH im Rahmen eines Seminars folgende Vorträge gehalten: Mittwoch, 14. November 1973: Prof. Dr. R. Lauber, Universität Stuttgart, Programmiersprachen für Prozessrechner; Mittwoch, 12. Dezember 1973: P. Hadorn/A. Mauerhofer, Ciba-Geigy, Basel, Rechnereinsatz bei der Steuerung chemischer Prozesse; Mittwoch, 23. Januar 1974: H. Hager, AG Brown, Boveri, Baden, Prozessrechner in der Automatisierung der Energieversor-

gung grosser Industrieanlagen als Mittel zur Lösung von Lastabwurf- und Kurzschlussproblem; Mittwoch, 13. Februar 1974: Th. Lalive d'Epinay, Lehrstuhl für Automatik, Software-Organisation für Prozessrechner. Die Vorträge finden im Physikgebäude der ETH, Hörsaal 15c, Gloriastrasse 35, 8006 Zürich, jeweils von 17.15 bis 18.45 Uhr statt. Auskünfte durch ETHZ, Lehrstuhl für Automatik, Gloriastrasse 35, 8006 Zürich, Tel. 01/32 62 11

Einführung in die Stromrichtertechnik

STV-Kurs für die Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau

Die Sektion Bern des Schweiz. Technischen Verbandes (STV) veranstaltet den Kurs «Einführung in die Stromrichtertechnik mit natürlicher Kommutierung» an fünf Abenden (11., 18. und 25. Januar, 1. und 8. Februar 1974, Beginn jeweils um 20.00 h) im Zimmer 13 der Gewerbeschule Bern, Lorrainestrasse. Referent ist Dr. O. Kolb. Zu behandelnde Themen:

- Wesen und Aufbau der Stromrichter
- Arbeitsweise unter ideellen Verhältnissen, gesteuert und ungesteuert
- Arbeitsweise unter den tatsächlichen Bedingungen
- Kommutierungsvorgang, Belastungskennlinien
- Wechselrichterbetrieb
- Rückwirkungen auf das Netz.

Das Kursgeld für fünf Abende (je 1 Doppelkennung) einschliesslich gedruckter Stoff beträgt pauschal 60 Fr., zahlbar bis 31. Dez. 1973 auf PC 30-14674, STV Sektion Bern.

Fuhrparkeinsatz in Industrie und Handel

Das Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon ZH veranstaltet am 14. und 15. Januar 1974 einen Fachkurs zu diesem Thema für Führungskräfte aus Handel und Industrie, die für die rationelle Organisation und den wirtschaftlichen Einsatz des Fuhrpark- und Transportbereiches verantwortlich sind. Der Kurs erarbeitet mit den Teilnehmern die Grundlagen einer erfolgreichen Fuhrparkeinsatzplanung, Personalführung, Wirtschaftlichkeitskontrolle und Wirtschaftlichkeitssteigerung. Weitere Auskünfte erteilt das Gottlieb-Duttweiler-Institut, Management-Schulung, Park «Im Grüene», 8803 Rüschlikon ZH, Telefon 01 / 91 29 81.

Weiterbildungskurs für Hochbauzeichner in Brugg

Thema: Methoden der Entwurfsvorbereitung und des Entwurfs

Die KABZ (Kommission für Ausbildung und Weiterbildung der Bauzeichner im Kanton Aargau) führt diesen Weiterbildungskurs für Hochbauzeichner an der HTL Brugg-Windisch durch. Er findet statt vom 7. Januar bis 18. März 1974. *Anmeldeschluss:* 10. Dezember 1973. Auskunft erteilt das Sekretariat, August Scherrer AG, 5001 Aarau, Tel. 064 / 24 43 24.

i. b./c. c.-Symposium

Production et consommation de plastifiants, antioxydants, catalyseurs, ignifuges, agents de polymérisations, stabilisants, pigments pour résines, plastics et caoutchouc en 1974–1979 sont les thèmes qui seront débattus au cours du Symposium International de l'i. b./c. c. qui se tiendra à Bruxelles les 27 et 28 mars 1974. Trois cents spécialistes originaires de dix-huit pays sont attendus à cette manifestation.

Les tendances mondiales des spécialités chimiques en 1975 jusqu'à 1980 seront exposées et commentées au cours du Symposium International de l'i. b./c. c. des 23 et 24 octobre 1974. Celui-ci se déroulera à Bruxelles en présence de quelques trois cents spécialistes en: études de marchés, recherches et développement, financement, production, marketing et ventes, en provenance de dix-neuf pays. Les programmes peuvent être obtenus auprès de i. b./c. c. Administration – Nieuwelaan 65, B-1820 Strombeek (Belgique).

Thessconex, Thessaloniki, Griechenland

Greece is to have an important International Exhibition of Building, Construction and Public Works. It is to be known as Thessconex and will be held at the modern showgrounds of the